

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Fernsprechstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 102.

Freitag, 4. Mai 1900, Abends.

53. Jahrgang.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Abgabeannahme für die Nummer des Ausgabebezuges bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die auf umfangreichen Versuchen beruhenden neuesten Erfahrungen haben gelehrt, daß das mittels Belanntmachung vom 10. dieses Monats zur Bekämpfung des echten Mehltaus der Weizen (Oldium Tuckeri) empfohlene Schwefeln der Stöcke besser wirkt, wenn der Schwefel nicht auf die taufeuchten, sondern — bei ruhigem, sonnigem Wetter — auf die trockenen Blätter gesäubert wird.

In diesbezüglicher Abänderung der Eingangsgedachten Belanntmachung — Nr. 88 des Rieser Amtsblattes von 1900 — sowie der an die Ortspolizeibehörden erlassenen Verfügung vom 17. November 1899 wird Solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß als Bekämpfungsmittel auch die vom Klempnermeister Schmidt in GdAn-Rieschen angefertigten, zum Preise von 2 Mk. 50 Pfg. pro Stück zu habenden Schwefelkugeln empfohlen.

Großenhain, den 27. April 1900.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

1099 E. Dr. Ulfemann. Rde.

Die über die Sparkassendirektion von Alfred Bergner, Kaiser-Wilhelm-Platz Nummer 6 unter Nr. 12. Juni 1899 verhängte Polizeistunde ist von heute an aufgehoben worden.

Riesa, am 4. Mai 1900.

**Der Rath der Stadt Riesa.**

Boeters. An.

Es ist vielfach wahrgenommen gewesen, daß die polizeilichen An- oder Abmeldungen der Kinder, die Eltern hier, die Schule verlassen haben, im Einwohnermeldeamt hier noch nicht bewirkt worden sind.

Wir erinnern deshalb die Eltern und Lehrherren hiermit an die Erstattung dieser Meldungen und bemerken gleichzeitig, daß alle diese Eltern aus der Schule entlassenen Kinder

1. soweit sie hier im erteilten Hause verbleiben, in Dienst, in die Lehre getreten oder von auswärts hier zugezogen sind, im Einwohnermeldeamt anzumelden und

2. soweit sie von Riesa verzogen, im Einwohnermeldeamt abzumelden sind.

Innerthalb acht Tagen nicht erstattete Meldungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., an deren Stelle im Unterwärtensfalle entsprechende Haftstrafe zu treten hat, bestraft.

Riesa, am 3. Mai 1900.

**Der Rath der Stadt.**

Boeters.

Die zum Neubau eines Familien-Wohngebäudes für das Pionierbataillon Nr. 22 zu Riesa erforderlichen

Loos II Steinmearbeiten,

III Zimmerarbeiten

sollen öffentlich verdingt werden.

Die Bedingungenunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten — Riesa, Kasernen IV Weststraße — zur Einsicht aus und können daselbst Bedingungenanschläge gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Familienwohngebäude Pionierbataillon Nr. 22“ bezw. „Loos III“ versehen bis zum 10. Mai 1900 Vorm. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bezw. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr postfrei an den Unterzeichneten einzuliefern, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Königl. Garnison-Baubeamter Riesa.

**Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens**

**Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebezuges.**

Die Geschäftsstelle.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 4. Mai 1900.

Se. Majestät der König Albert trifft am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr 8 Minuten von Sibyllenort kommend auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein. Militärischer Empfang ist abgelehnt. In der Begleitung des Königs befinden sich der Generalmajor v. Wrisberg und der Flügeladjutant Oberst Senft von Pilshof. Zum Ehrenbesuch sind befohlen der kommandierende General v. Ullrich und der Major v. Buch vom 2. Garde-Regiment. König Albert wird während seines Aufenthaltes in Berlin die sächsischen Reichstagsabgeordneten in Audienz empfangen.

Der Rieser Kreis der evang.-luth. Männer- und Junglingsvereine feiert in Oschay am 26. d. M. sein Kreisfest. Dem Kreisvereine gehören die Vereine von Oschay, Großenhain, Oschay, Riesa und Strehla mit 253 Mitgliedern an, doch werden auch die Vereine von Mügeln und Mühlberg bei dem Feste vertreten sein.

Bei der am Sonntag vom Schützen-Turnverein Riesa veranstalteten öffentlichen Aufführung zum Besten der in den Reihen der Wunden kämpfenden deutschen Turner wurde ein Reinertrag von 51 Mk. 15 Pfg. erzielt und an Herrn Polizeidirektor Agrost in Stetly bei Berlin zur Weiterbeförderung abgehandelt.

Seit einiger Zeit werden in den auf hiesigem Bahnhof aufgestellten Chocolate- u. Verkaufs-Automaten an Stelle von 10 Pf.-Stücken Biermarken, entsprechend gestanzte und gefeilte Eisen- und Messingstücke, Streuer und dergl. geworfen und dagegen dem Automaten Chocolate u. entnommen. Derjenige, der die Betrüger nachweist, soll eine entsprechende Belohnung erhalten, leichtere aber mögen bedenken, daß ihre Raschhaftigkeit ihnen recht teuer zu stehen kommen kann, da, wenn man sie ausspioniert, — und das dürfte doch über kurz oder lang geschehen — ihnen eine derbe Strafe nicht vorenthalten bleiben wird.

Vorgestern gab die nationalliberale Fraktion der zweiten Kammer dem Abg. Wettkammer in Webers Hotel, Dresden, ein Festmahl. Es trug den Charakter einer ebenso herzlichen wie würdigen Feyer der Verdienste des langjährigen Vorsitzenden der Fraktion. — Die Mitglieder der II. Kammer beabsichtigen kommende Mittwoch einen Ausflug nach der sächsischen Schweiz (Postel) zu unternehmen. — Zahlreiche Mitglieder dieser Kammer waren gestern Gäste des Geh. Hofraths Dr. Mehnert in Weibingen.

In Berlin fand vorgestern eine Versammlung der Papierfabrikanten statt, in welcher beschlossen wurde, den Verkauf von Zeitungsdrukpapier fortan durch eine Syndikatsstelle vornehmen zu lassen.

Das „Leipz. Tagebl.“ hatte, wie gemeldet, gegen die Heranziehung evangelischer Soldaten und Kadetten zum römisch-katholischen Religionsdienste in der Dresdener Hofkirche, mit welchem die Anbringung vor der Hofkirche (dem Sanctissimum) ver-

bunden ist, Einspruch erhoben. Einer Zuschrift des evangelisch-lutherischen Divisionspfarrers Dr. Kühn in Dresden an das genannte Blatt ist zu entnehmen, daß sofort nach erster Kenntniß der bezeichneten Vorgänge von den zuständigen Militärgeistlichen bereits im vorigen Jahre Protest erhoben und auf die Befreiung evangelisch-lutherischer Gemeindeglieder von der Anhebung und jeder dienstlichen Theilnahme an römisch-katholischen Festlichkeiten gemäß den Verordnungen angetragen worden ist. „Sollten“, so heißt es in der Zuschrift weiter, „sich neuerliche Uebelstände trotzdem geltend gemacht haben, so stehen diese nicht nur zu befehl bestehenden Bestimmungen im Widerspruch, sondern es sind auch hiergegen umgehend bei den militärischen, wie bei den kirchlichen Behörden die erforderlichen Schritte wie bereits früher getan worden.“ — Der Artikel des „Leipz. Tagebl.“ war allen Landtagsabgeordneten zugestellt worden, und unter den Mitgliedern der Zweiten Kammer wurde auch sofort die Meinung geltend gemacht, daß eine Interpellation zu erfolgen habe. Man beschloß jedoch, vor Einbringung einer solchen bei dem Herrn Kriegsminister anzufragen, wie sich die fragliche Sache verhalte. Vorgestern sprach zu diesem Zwecke eine Abordnung bei Sr. Excellenz vor, der den Herren eine Aufklärung für die nächsten Tage zusicherte.

Diejenigen Lampen, welche bis zum Herbst nicht gebraucht werden, stelle man mit leerem, gut gereinigtem Fassin fort, nachdem man den Docht herausgenommen hat. Den Umlinder bedeckt man mit einem Häutchen, ein papiernes genügt, damit kein Staub eindringen kann. Eine so aufbewahrte Lampe wird im Herbst, wenn sie wieder zum Gebrauch mit neuem Docht und Öl versehen ist, wie eine neue Lampe hell und geruchlos brennen.

Vom Landtag. Die Zweite Kammer bewilligte gestern zur Erweiterung des Gröbba-Rieser Hafens, einschließlich Gleisverstellungen und Straßenverlegung als zweite und letzte Rate der Vorlage gemäß 1252 000 Mk. — Die dritte Deputation der Ersten Kammer beantragte betr. der Petition der Uhmacher-Zwangs-Zunft zu Dresden um Unterjogung des Gussstahls (Hydra- und Schneeball) Umwens im Uhren- u. s. w. Handel: Die Kammer wolle beschließen: die Petition der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisaufnahme zu überweisen. Die Kammer beschloß heute dementsprechend.

Seerhausen, 2. Mai. Durch Herrn Gendarm Krüger aus Stauchitz wurde am vorigen Freitag der 17jährige Dienstknecht Schwarze in Groppitz verhaftet. Der leichtsinnige Mensch hat eine am Borwerk Heide befindliche Anpflanzung von Bäumen am 24. April in Brand gesteckt.

Oschay, 2. Mai. Noch im Laufe dieses Jahres ist hier für das hiesige Alanen-Regiment ein neues Kommergebäude und eine Kaserne für eine Eskadron Alanen, welche jetzt in nicht mehr zeitgemäßen Bürgerquartieren liegt, zu errichten.

Großenhain, 4. Mai. Fröhliches Leben herrscht in diesen Tagen in unserer Stadt. Die Feyer des Real-

gastfestes hat zahlreiche ehemalige Schüler nach hier geführt. Der gestrige Tag erste Tag brachte Abends einen von gegen 400 fadel- und lampentragenden ehemaligen und jetzigen Schülern ausgeführten Fadelzug, dem zu aller Freude die Günst des Wetters beschiedene war. Seit 12 Jahren hatte man hier keinen Fadelzug gesehen und so nahm es nicht wunder, daß die gesammte Bevölkerung Großenhains und der Umgebung den lebhaftesten Antheil an diesem Schauspiel nahm. Glänzend illuminiert waren das Rathhaus, die Realschule, Casparis Tuchfabrik und Kirchner's Bauwerk, auf ganzen Straßenzügen waren oft nur einige Fenster zu sehen, die nicht illuminiert waren. Nach dreiviertelstündigem Umzug erfolgte auf dem Marktplatz das Zusammenwerfen der Fadeln. Im Gesellschaftshaus vereinigten sich sodann die Festtheilnehmer zu einem Commerc, der den schönsten und angeregtesten Verlauf nahm. Oberlehrer Dr. Künstler begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die Großenhainer Realschule, Oberlehrer Dr. Kallmeier brachte ein dreifaches Hoch auf König Albert und Kaiser Wilhelm aus, in das die Festversammlung begeistert einstimmte. Bei Concert des Stadtmusikcorps, fröhlichem Gesange und guter Rede blieben die Theilnehmer lange beisammen. Am heutigen Freitag erfolgte auf dem Friedhofe in sächlicher Feierlichkeit die Schmäderung von 14 Gräbern hiesiger ehemaliger Schulkameraden. Vormittags 10 Uhr fand ein Festzug, im Gesellschaftshaus hierauf Aktus und Festonement ehemaliger Schüler statt. Auch am heutigen Tage herrscht das schönste Wetter.

Dresden, 4. Mai. Die Königin der Niederlande und die Königin Mutter treffen heute Abend hier ein.

Dresden, 3. Mai. Für die Teilnehmer am XIII. deutschen Bundesfesten ist nachfolgende behördliche Entscheidung von Wichtigkeit: Auf die an das königlich sächsische Finanzministerium gerichtete Eingabe hat die königliche Zoll- und Steuerdirektion dem Festauschusse mitgetheilt, daß dem Antrage auf postfreie Ablassung der von den ausländischen Besuchern des deutschen Bundesfestens in Dresden einzubringenden Waffen, Munition und Fahnen entsprochen und wegen Anweisung der Poststellen das Erforderliche verfügt worden ist. Von Ehrenpreisen sind weiter eingegangen: Ein Preis vom Kaiser von Oesterreich, ein Preis vom Großherzog von Baden (ein vergoldeter Pokal), ein Preis vom Herzog zu Sachsen-Altenburg, Preise von der privilegierten Schellenbüchsen-Gesellschaft zu Dresden in Höhe von 1000 Mk., von den Damen der privilegierten Schellenbüchsen-Gesellschaft zu Dresden vier Ehrengaben zu je 450 Mk. (zusammen 4500 Mk.), von den Sau-Schützen und Jägern der Berliner Schützengilde (100 Mk. auf Wildschütz), von der Stadt Leipzig 1000 Mk., von zahlreichen Privaten. Die Ehrenpreise der Stadt Dresden betragen 6000 und nicht 4800 Mk.



Schloß Schönbach... nehmen, wo bereits die Zimmer...

Paris. Ein heftiger Aufritt fand gestern auf dem...

Sofia. Die Agitation der Opposition gegen die...

London. Nach einer Meldung aus New-York sind...

London. Der Korrespondent des Lloyd in Manila...

London. Dem Parlament ist eine Drucksache zu...

Sum Krieg in Sabafella. Daily Telegraph meldet aus...

London. Dem Parlament ist eine Drucksache zu...

offenlichung zu verassen, was zur Folge hatte, daß...

London. Aus Rasching wird gemeldet: Drei Wagen...

Brandfort. Neutermeldung. Brandfort ist...

Kirchennachrichten für Meisa mit Weiba. Dom...

Wochenamt vom 6. - 13. Mai c. für Meisa...

Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokale.

Meteorologisches. Mittelwert von H. Nathan, Optiker.



Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai 1900.

Table with 2 columns: Station and Time. Lists departure and arrival times for Meisa, Leipzig, Chemnitz, and Dresden.

Abfahrt von... in der Richtung nach: Dresden...

Kaufkraft in Meisa von: Dresden 4,47\* 7,00† 8,51\* 9,36†...

Kaufkraft in Radeberg von: Dresden 4,16† 8,41\* 3,30† 8,08\*...

Die mit \* bezeichneten Züge sind Schnellzüge...

Sächf. Böh. Dampfschiffahrt. Wöchentlich vom 29. April 1900.

Table with 2 columns: Station and Time. Lists departure and arrival times for various steamship routes.

Fahrplan der Riesaer Strassenbahn. Abfahrt am Albertplatz: 6,30 6,50 7,12...

Table with 2 columns: Station and Time. Lists departure and arrival times for the Riesaer Strassenbahn.

Riesjaer Bank, Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden.

Actioncapital 20 Millionen Mark. Dresden, Altmarkt 13. Riesa, Bahnhofstr. 2. Telefon-Nr. 65. Errichtet 1856. Reservofond 5 Millionen Mark.

Advertisement for the Riesjaer Bank, featuring various financial services and job listings. Includes sections for 'Mädchen', 'Junges Mädchen', 'Schulmädchen', 'junger Hausbursche', 'Arbeiter', '20 kräftige Arbeiter', 'Nebenverdienst', 'Waler-Gehilfen', 'Ein Hausgrundstück', 'Couverts', '1 starker Läufer', 'gutes Hen', 'Kartoffeln', and 'Achtung!'.

**Achtung.**  
 Täglich frische Flecke, Kaffentöpfe und Teig, sowie Gaumel-  
 köpfe und Dungen empfiehlt  
**Franz Kühno, Fleischermeister,**  
 Ecke der Rastlosen- und Kaufstraßen.

Als außergewöhnlich billig empfehle ich eine Partie  
**Kleiderstoffe**  
 in allen modernen Farben.  
 Besonders schöne Auswahl in carrirten Stoffen, hell und  
 dunkel, zu Damen- und Kinderkleidern, sowie zu Blasen.  
 Neuheiten in Wäschstoffen, Jaspis, Blaueisen etc. nach  
 allen billigen Preisen.  
**Paul Bischek,**  
 Bahnhofstraße 16.

**Kragen**  
**Jaquets**  
**Hemdblusen**  
**Unterröcke**  
**Sehr billige Preise!**  
**Paul Bischek,**  
 Bahnhofstr. 16.

Frühgeschossenes  
**Rehwild**  
 (von prachtvollem H. w. l.). Rücken,  
 Kanten, Blätter, Kochfleisch, frisch  
 geschlachtet 1900er  
**junge Hühner,**  
 junge gemästete  
**Brathühner**  
 empfiehlt billigst  
**Clemens Bürger,**  
 Wild- und Geflügelhandlung.

**Fische!**  
 Lebende Karpfen, Käl, Schlei,  
 Cuppen- und Tafelkrebs, ff. Tafel-  
 Zander empfiehlt  
**F. Hentschel,**  
 Fischhandlung, Wittichenstraße 29.  
 Frisches Kalbfleisch  
 Pfund 65 Pfg. empfiehlt  
**Robert Müller, Schloßstr.**  
 Condit. Knabenstr. 1. Souce  
 v. in Asp. Heilig Weidenbach.

Frühe  
**Baldmeister-Bowle,**  
 1/2 Flasche 70 und 80 Pfg.  
**Ernst Schäfer.**  
**Saure Gurken,**  
 Schod Nr. 240.  
**Ernst Schäfer.**  
**Bollheringe,**  
 sehr schön, Mandel 75 Pfg.  
**Ernst Schäfer.**  
 Morgen Sonnabend Nachmittags  
 5 Uhr wird ein  
**Schwein verpfundet,**  
 Fleisch 50 Pfg. Wurst 60 Pfg.  
 Wiltz, Bielig, Köderau.

**Bowlen-Wein,**  
 Alter 60 und 70 Pfg.  
**Ernst Schäfer.**

**Bier!** Sonnabend Abend wird  
 in der Brauerei Gröba  
 Amabier gefüllt.

**Bier!** Sonnabend Abend  
 und Sonntag früh  
 wird in der Berg-  
 brauerei Draubier gefüllt.

**Gasthof Jahnshausen.**  
 Sonntag, den 6. Mal, ladet von  
 4 bis 8 Uhr zum **Tanzverein,**  
 später zum **Tanzvergnügen für Ver-**  
**heiratete,** sowie zu **Kaffee u. Kuchen**  
 ganz ergebend ein **Reich Selige.**

**Gasthof Colmnitz.**  
 Nächsten Sonntag  
**gutbesetzte Ballmusik,**  
 wozu ergebend einladet  
**Ad. Wagner.**

**Gasthof „zur alten Post“,**  
**Stauchitz.**  
 Sonntag, den 6. Mal  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
 hierzu ladet ergebend ein  
**Öw. Thieme.**  
 Sonntag 13 Mal großes **Witt. Concert.**

**Gasthof Weautitz.**  
 Sonntag, den 6. Mal  
**öffentliche Tanzmusik,**  
 dazu ladet freundlich ein **H. Röder.**

**Gasthof Reußen.**  
 Sonntag, den 6. Mal  
**öffentliche Tanzmusik,**  
 wozu ergebend einladet **O. Wüller.**  
**Restaurant**  
**Brauerei Röderau.**  
 Sonntag, den 6. Mal ladet zum  
**Schlachtfest**  
 freundlich ein **L. Roth's Wwe.**

**Gasthof Mehltheuer.**  
 Sonntag, den 6. Mal **Tanz-**  
**musik,** wozu freundlich einladet  
**O. Reichshwar.**

**Gasthof Bahra.**  
 Sonntag, den 6. Mal ladet zur  
**starkbesetzten Ballmusik**  
 freundlich ein **H. Richter.**

**Gasthof Leutewitz.**  
 Sonntag, den 6. Mal  
**öffentliche Tanzmusik**  
 wozu hierdurch freundlich einladet  
**H. Quasch.**

**Gasthof Zeithain.**  
 Sonntag, den 6. Mal, ladet zur  
**öffentlichen Tanzmusik**  
 von Nachm. 4 Uhr an freundlich ein  
**Hermann Feitsch.**

**Gasthof Kobeln.**  
 Nächsten Sonntag, als den 6. Mal  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
 wozu freundlich einladet  
**Osw. Förster.**

**Gasthof Sageritz.**  
 Sonntag, den 6. Mal, ladet zur  
**Ballmusik**  
 ergebend ein **Tr. Wapl.**

Nominal Mark 51.500.000.—  
**3% Sächsische Rente vom Jahre 1899.**  
 Zeichnungen auf vorstehende, Montag den 7. Mal 1900 zum Course von 88,75 %, zur Auflage gelangende  
 Anleihe nimmt völlig kostenfrei entgegen

**A. Messe, Bankgeschäft.**

**Katholischer Militärgottesdienst**  
 Sonntag, den 6. Mal vorm. 9 Uhr in der Turnhalle am Wasserthurm.  
 Belad von 10 1/2 bis 11, 7 Uhr an.

**K. S. Militär-Verein Gröba u. Umg.**  
 Sonntag, den 6. Mal, findet die **Versammlung** Nachmittags 3 Uhr  
 im Vereinslocal statt.  
**Der Vorstand.**

**Waldschlößchen Röderau.**  
 Sonntag, den 6. Mal, von 4 bis 7 Uhr  
**Tanzverein, nach dem Ballmusik.**  
 Freundschaft ladet ein **H. Feitsch.**

**Gasthof Gröba.**  
 Sonntag, den 6. Mal a. c., bei prächtiger Baumblüthe, findet  
 von 4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik**  
 statt. Empfehle hierbei guten Kuchen und Kaffee usw.  
 Es ladet ganz ergebend ein **H. Große.**

**Gasthof Bauitz.**  
 Herrlichster, schönster Ausflugsort Riesa's.  
 Schönster Garten hiesiger Gegend.  
 Sonntag, den 6. Mal  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
 wobei mit Kaffee und ff. gutem Kuchen bestens aufwarten.  
 Hochachtungsvoll **O. S. Bettig.**

**Gasthof Münchritz.**  
 Angenehmster Ausflugsort mit Schiff und zu Fuß. Schönster  
 Garten der Umgegend, mit Parkanlage.  
 Sonntag, den 6. Mal, ladet von 5 Uhr an zu  
**starkbesetzter Ballmusik,**  
 sowie zu Kaffee und Kuchen, bestgepflegten Bierem (mit Kohlensäure ver-  
 zapft) ganz ergebend ein. Hochachtungsvoll **M. Bahrmann.**

Eine hübsche geschmackvolle  
**Wohnungseinrichtung**  
 in jeder Preislage kauft man oder läßt man sich nach eignen  
 Angaben präzisieren, solid und schön einrichten in der  
 Möbelfabrik von  
**Johannes Enderlein,**  
 Niederlagstraße 2. Niederlagstraße 2.

**Ernst Schäfer, Riesa,**  
 alleiniger Besitzer des **Sirocco-Kaffee-Rösters**  
 für Riesa und Umgegend,  
 empfiehlt seine  
 vorzüglich gebrannten und sehr ergiebigen  
**Sirocco-Kaffees**  
 im Preise von 84-200 Pf., bei 5% Rabatt.  
 Durch großen Umsatz bin ich in der Lage, meiner w. Kundschaft  
**wöchentlich zweimal**  
**frisch gebrannte Kaffees**  
 zu verabfolgen.

Heute Vormittag entschlief sanft und ruhig meine liebe  
 Frau, unsere gute Mutter,  
**Christiane Wilhelmine Dietrich,**  
 im 63. Lebensjahre. Wer die Verstorbene gekannt, weiß, was  
 ich verloren. Um stille Theilnahme bitte  
 Gröba, 4. Mal 1900.  
 Leberrecht Dietrich nebst Kindern.  
 Die Beerdigung erfolgt am Montag Nachmittags 3 Uhr  
 vom Trauerhause aus.

**Gasthof Klappendorf.**  
 Sonnabend, den 6. und Sonntag  
 den 6. Mal ladet zum  
**Einzugschmaus**  
 ganz ergebend ein  
**Theodor Straube u. Frau.**

**Gasthof Delsitz.**  
 Sonntag, den 6. Mal öffentl. **Tanz-**  
**musik,** wozu freundlich einladet **H. Kling.**

**Hotel Stadt Dresden.**  
 Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**  
**Franz Kühner.**

**Waldschlößchen.**  
 Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**  
**G. Vogel.**

**Athleten-Club**  
 Röderau.  
 Sonntag, den 6. Mal, Nachmittags  
 1/2 Uhr **Versammlung,** zahlreiches  
 und patriotisches Erscheinen erwünscht  
**H. W.**

**Kirchenchor.**  
 Sonnabend **Hebung.**  
 (Damen 1/2, 6 Uhr. Herren 6 Uhr.)

Zurückgekehrt vom Grabe unseres  
 kleinen Zwillingsohns sagen wir unsern  
 Nachbarn, Freunden und Bekannten für  
 den reichen Blumenschmuck unsern  
**herzlichsten Dank.**  
 Riesa, 3. Mal 1900.  
**Die trauernde Familie Gündel.**

**Dank.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe unser  
 guten Mutter, Schwester und Schwö-  
 glerin Ernestine verw. Döcker sagen  
 wir für die aufrichtige Theilnahme und  
 Blumenschmuck herzlichsten Dank.  
 Riesa, 3. Mal 1900.  
**Die tieftrauernden Hinterlassenen.**

**Geistlicher Dank.**  
 Für die vielen Beweise der Liebe  
 und Theilnahme, insbesondere für den  
 reichen Blumenschmuck von nah und  
 fern bei dem Begräbnisse meiner lieben  
 Mutter, unserer guten treuergebenden  
 Mutter, Schwester und Schwögin  
 der Frau **Auguste Amalie Richter**  
 als Sommer in Radeberg, fühlen wir  
 uns gedrungen allen lieben Nachbarn  
 und Freunden unsern innigsten Dank  
 auszusprechen. Ferner danken wir  
 Herrn Pastor Einxel für die trost-  
 reichen Worte am Grabe und für die  
 Besuche und Trostorte am Kranken-  
 bette, Herrn Kantor Röder für die  
 erhebenden Gesänge. Die aber, liebe  
 Gottin und Mutter, ruhen wir ein **Ruhe-**  
**samt** in deine stille Brust nach.  
 Der höchste Vater hat dich abgerufen,  
 Die Hülle nur ruht unterm kühlen Noos,  
 Dort steht dein Geist auf höhern  
 Lebensstufen  
 Ein Engel trug dich sanft in Gottes  
 Schoos.  
 Radeberg am Begräbnistage 1900.  
**Der trauernde Gatte Ernst Richter**  
 nebst übrigen Hinterlassenen.

**Todes-Anzeige.**  
 Allen lieben Verwandten, Freunden  
 und Bekannten hierdurch die traurige  
 Nachricht, daß heute Vormittags 1/2, 11  
 Uhr unsre herzengute, liebe Mutter,  
 Schwieger- und Großmutter, Frau  
**Johanne**  
**Rosine verw. Scharrig**  
 nach schweren Leiden durch einen sanft-  
 en Tod erlöst wurde.  
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag  
 Nachmittags 1/2, 4 Uhr vom Trauerhause  
 aus.  
 Dies zeigen nur hierdurch an  
 die trauernden Hinterlassenen.  
 Radeberg und Gröba,  
 den 3. Mal 1900.  
**Georg I. Seilage.**

N:  
 Zum  
 schreib  
 Die deut  
 den hohe  
 bezug ge  
 wird Tag  
 Linden, d  
 etmal in  
 zu verwe  
 der öffent  
 ungsvoll  
 lang ziel  
 landen, k  
 Krängen  
 der Festl  
 schen Bel  
 hier erch  
 und verg  
 ger Thor  
 farbe gel  
 behnung  
 sich in el  
 Linden,  
 Thürme,  
 prangen.  
 schwarzg-  
 16 Meter  
 schönen  
 reichsch-  
 ganzen  
 sterreich  
 sacht ma  
 auch die  
 sich rech  
 ben Ital  
 italieni  
 Einzug  
 für sein  
 währte i  
 Linden,  
 in die  
 sammtb  
 schöne  
 prächtig  
 Wetter  
 Dann m  
 Lestere  
 Rundgel  
 dern au  
 falten.  
 Der  
 deutsche  
 wird ei  
 und an  
 einigen  
 reich un  
 Reichsh  
 zeigen,  
 Majestät  
 wesentl  
 politisch  
 und ih

Zum Empfang des Kaisers von Oesterreich in Berlin

schreibt man aus der Reichshauptstadt unter dem 2. Mai: Die deutsche Reichshauptstadt schmückt sich mit Eifer, um den hohen Gast, den ehrwürdigen Verbündeten unseres Kaisers, würdig zu empfangen. In dem stattlichen Strassenzug zwischen dem Brandenburger Thore und dem Schloß wird Tag und Nacht gearbeitet, um die Straße unter den Linden, die das eigentliche Forum Berlins bildet, wieder einmal in eine prächtige und eindrucksvolle via triumphalis zu verwandeln. Die private Ausschmückung schließt sich der öffentlichen geschickt an und immer schöner und stimmungsvoller gestaltet sich das Ganze. An den Häusern entlang ziehen sich in langen Schlangenlinien grüne Guirlanden, die Gebäude selbst sind mit kostbaren Teppichen, Kränzen und Flaggen reich geschmückt. Den Mittelpunkt der Feststraße bildet der Pariser Platz, auf dem die städtischen Behörden den Kaiser Franz Josef begrüßen werden. Hier erhebt sich gegenüber dem mit grünen Gewinden und vergoldeten Palmwedeln geschmückten Brandenburger Thore ein hochragender Triumphbogen, dessen Grundfarbe gelb ist und der in seiner ganzen mächtigen Ausdehnung mit Tannenzweigen belegt ist. In der Mitte öffnet sich in einer Höhe von 15 Meter die Durchfahrt nach den Linden, zu beiden Seiten erheben sich 25 Meter hohe Thürme, deren Emporen in Blumen- und Baumschmuck prangen. Eine Doppelreihe von grünemrankten, in schwarz-gelbe Draperien eingehüllten Obelisken bis zu 16 Meter Höhe flankirt den Pariser Platz und erhält einen schönen Abschluß in dem riesigen Doppeladler der österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie in den sich über den ganzen Platz hinziehenden 25 Mastbäumen, welche die österreichischen und ungarischen Farben tragen. Ueberall sieht man neben den schwarz-gelben Flaggen Oesterreichs auch die grün-weiß-rothe Tricolor Ungarns, wobei es sich recht gut trifft, daß die letztere auch zugleich die Farben Italiens, des Dritten im Bunde, darstellt, so daß der italienische Kronprinz, der auch durch diese Feststraße seinen Einzug halten wird, darin ganz gut auch eine Huldigung für sein schönes Vaterland erblicken darf. Schon jetzt gewährt der Pariser Platz und die ganze Straße unter den Linden, deren schöne elektrische Kandelaber man geschickt in die Decoration einbezogen hat, ein entzückendes Gesamtbild. Wie wird sich das erst ausnehmen, wenn dieser schöne Rahmen am Einzugstage mit glänzendem, farbenprächtigem Leben erfüllt sein wird! Hoffentlich bleibt das Wetter so frühlingsschön und sonnig, wie augenblicklich. Dann wird sich der Empfang des greisen Herrschers von Oesterreich-Ungarn sicher nicht nur zu einer bedeutenden Kundgebung für das deutsch-österreichische Bündnis, sondern auch zu einer Sehwürdigkeits-ersten Ranges gestalten, woran alle Welt ihre Freude haben wird.

vertrauensvoller Freundschaft und demselben Bestreben getragen, in dem Dreibunde, unter der werthvollen Mitwirkung des Königs von Italien, die europäischen Friedens-Interessen zu pflegen und gute Beziehungen zu allen Mächten zu unterhalten. In aufrichtiger Ehrerbietung für die edle Persönlichkeit des hohen Gastes rufen wir dem Kaiser und König Franz Josef ein herzlich willkommen zu. Die „Nordb. Allg. Ztg.“: Als ersten der zur Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen in der Reichshauptstadt eintreffenden fürstlichen Gäste bewillkommen wir mit aufrichtiger Freude den Kaiser und König Franz Josef. Der greise Monarch, der schon unserem großen ersten Kaiser ein langjähriger bewährter Freund gewesen, steht als treuer Bundesgenosse Kaiser Wilhelms II., wie durch seine edle menschliche Persönlichkeit dem Herzen des deutschen Volkes besonders nahe. Der innigen Zuneigung, die der Kaiser und König Franz Josef unserem Herrscherpaar und dem Kronprinzen, seinem Rathenkinde, entgegenbringt, entspringt der spontane Wunsch, bei der bedeutungsvollen Familienfeier in deutschen Kaiserhause, die zugleich ein Fest der ganzen Nation ist, in unserer Mitte zu weilen. In dem Besuche Sr. Majestät erblicken wir ein neues Unterpfand der unwandelbaren Freundschaft zwischen den Herrscherhäusern Hohenzollern und Habsburg und ein werthvolles Zeugniß für die Festigkeit des von Bismarck und Andrassy geschaffenen Wertes, das durch den Beitritt Italiens zum Dreibunde erweitert, seine friedliche Bestimmung bisher erfolgreich erfüllt hat und in guten Beziehungen zu allen anderen Mächten hoffentlich noch lange erfüllen wird.

Hinderniß in den Weg zu stellen. Der Adnischen Zeitung geht nämlich von einer gutunterrichteten konservativen Seite die Mitteilung zu, daß die Bemühungen der Grafen Rindowstrom und Wirtach, sowie des Freiherrn v. Rantewitz-Crossen wegen Zustandbringens eines Compromisses über den Fleischhauungs-entwurf in der jüngsten Fraktionsitzung der deutsch-konservativen Reichstagsfraktion nicht die Zustimmung der Mehrheit gefunden habe. Namentlich Graf Rantewitz soll sich mit allem Nachdruck gegen die Annahme des Compromisses ausgesprochen und dabei die Mehrheit der Fraktion auf seiner Seite gehabt haben. Schließlich habe man sich dahin geeinigt, jedem Mitgliede die Abstimmung im Reichstage freizugeben. Das Blatt fügt hinzu, diese Mittheilung stamme aus solch vorzüglicher Quelle, daß es kein Bedenken trage sie zu veröffentlichen. Damit sei das Geseh an den übertriebenen agrarischen Forderungen gescheitert.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern, der neuerdings an einen Nierenleiden erkrankt ist, wird heute folgendes mitgeteilt: Die Untersuchung ergab das Resultat, daß eine Nierengeschwulst nicht vorliegt und daß die vor zwei Jahren eingetretene Blutung ebenfalls durch den vorhandenen Nierenstein bedingt war. Erfahrungsgemäß bedeuten Nierensteine nur in seltenen Fällen eine directe Lebensgefahr. Ebenso bekannt ist, daß sie aber vorübergehend schmerzhaftere Störungen verursachen können. Das allgemeine körperliche Befinden des Königs ist auf sein geistiger Zustand unverändert. Der König leidet unangenehm an Hallucinationen. Daß die ärztliche Untersuchung unter den leider obwaltenden Verhältnissen sehr schwierig ist, bedarf keiner Hervorhebung.

Eine sehr berechtigte und zeitgemäße Bewegung gegen Uebelstände im Ausstellungenwesen ist loeben von Halberstadt aus in die Wege geleitet worden. Sie ist durch die Thatsache hervorgerufen worden, daß vielfach Ausstellungen veranstaltet werden, für die nicht das geringste Bedürfnis vorliegt oder die nur zu dem offenbaren Zwecke der Erzielung eines pekuniären Gewinns für die Unternehmer gewerbemäßig betrieben werden. Sei es durch hohe Plakmietzen, durch die Ausbeutung des Angelegensehendes der Ausstellungskataloge oder durch andere unlaute Mittel. Die Handelskammer zu Halberstadt, der hierüber bereits ein reichhaltiges Material vorliegt, will dasselbe weiter vervollständigen und alsdann dem Deutschen Handelsstage zur weiteren Behandlung der Angelegenheit eine zusammenfassende Denkschrift zugehen lassen.

Nachdem es gelungen war, in Sachen der Fleischbeschau ein Compromiß zwischen der Regierung und einigen Führern der konservativen Partei zu Stande zu bringen, scheint sich jetzt dem Zustandekommen dieser Vermittelungsvorschläge ein ernstes

Die Theilnahme des Staatssekretärs Grafen von Bülow an der Reise des Kaisers nach Jerusalem hatte beim Auswärtigen Amt eine Staatsüberschreitung um 40 000 Mk. zur Folge, die auf Antrag der Sozialdemokraten in der letzten Sitzung der Rechnungskommission des Reichstags einer besonderen Prüfung unterzogen wurde. Das Auswärtige Amt theilte mit, daß auf Reisekosten des Staatssekretärs 14 000 Mark entfallen, auf Reise, Sekretäre und Chiffreure noch an 11 000 Mark. Nach dem Bericht des sozialdemokratischen Parteiblattes bestritt Abg. Wurm, daß die Staatsüberschreitungen durch Ausgaben für Staatszwecke veranlaßt seien. Nicht nur die offizielle, sondern auch die offizielle Presse habe die Reise des Kaisers nach Jerusalem als eine Privatreise erklärt. So gut wie die übrigen Kosten dieser Privatreise aus der Schatulle des Kaisers und nicht vom Reiche getragen worden seien, so seien auch diese durch die Reife veranlaßt worden, wie die Begleitung durch den Staatssekretär hervorrufe, aus der Privatkasse des Kaisers zu decken. Wurm beantragte dieser Staatsüberschreitung die Genehmigung zu versagen. Unterstaatssekretär v. Richthofen erklärte, daß der Kaiser niemals so wie irgend ein Privatmann eine Reise mache. Er bleibe immer der Vertreter des Staats, und seine Reisen seien stets mit Interessen des Staates verknüpft. Auf den Reisen erlebte er die Staatsgeschäfte, habe das Recht, selbst auf einer Baderreise z. B. Krieg zu erklären oder Frieden zu schließen, und alle Ankosten, welche durch die Erledigung der Staatsgeschäfte auf Reisen erwachsen, seien durch die Reichskasse zu tragen. Wie eng Privatreisen des Kaisers mit Staatsangelegenheiten verknüpft sind, beweiße schon die Thatsache, daß während des Bade-Aufenthalts des Kaiser Wilhelm I. in Gms 1870 die Kriegserklärung erfolgte, der das Deutsche Reich sein Dasein verdanke! Die Redner der übrigen Parteien bekämpften den sozialdemokratischen Antrag, der schließlich gegen die Stimmen der zwei Sozialdemokraten abgelehnt wurde.

Dem Reichstag. Die gestrige Sitzung des Reichstags war etwas schwächer besucht. Das herrliche Frühlingswetter, die Festimmung auf den Straßen, aus Rücksicht auf den bevorstehenden Kaiserbesuch, sowie die mit der Ausschmückung der Straßen verbundenen Verkehrsstörungen haben den Besuch des Hauses ungünstig beeinflusst. Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der zweiten Lesung der Unfallversicherungsgesetze und zwar der Novelle zur Gewerbeunfallversicherung. Die Verathung begann beim § 5 a, betreffend Befestigung eventuell Verklärung der Karentzeit. Nach den Vorschlägen der Kommission sollen von der 14. Woche des Unfalls ab, je nach dem Grade des letzteren eine Voll- oder Heilrente, sowie freie ärztliche Behandlung und die erforderlichen Heil- und Hilfsmittel gewährt werden. Die Vorkente ist auf 16%, im Falle vollständiger Pfllosigkeit auf 100 pCt. des Jahresverdienstes bemessen worden. Hierzu lagen von verschiedenen Seiten Abänderungsanträge vor, die jedoch nach langer Debatte unter Annahme der Kommissionsfassung abgelehnt wurden. Die §§ 5 b bis 5 f wurden nach längerer

ten-Kaisers herüber, dessen tropisches Genie an englisch-deutscher Standhaftigkeit und preußischem Ungeftäm zersplittert war. Die Samaritenerarbeit der Ärzte, der Krankenträger und der Krankenpflegerin beginnt. Zwanzigttausend Tode und Verwundete bedecken das Schlachtfeld! Tausend Hände regen sich, um den Verwundeten Hilfe und Lapsal zu schaffen, um den Sterbenden den letzten Trost zu spenden. Aus Brüssel trafen noch in der Nacht lange Wagenkolonnen ein, um die Verwundeten nach der Stadt zurückzuführen. Das Dörschen Waterloo gleicht einem großen Lazareth — in der zerschossenen Kirche liegen die blutigen, zerrissenen Körper in langen Reihen. Freund und Feind, Franzosen, Deutsche und Engländer nebeneinander gebettet auf blutigem Stroh.

Gesine hatte mit mehreren Krankenpflegerinnen den Auftrag erhalten, nach dem Schlachtfeld zu eilen und dort den Verwundeten zur Hand zu gehen. In Spanien hatte sie manches Schlachtfeld gesehen, aber ein solches Leichenfeld, wie sich hier zwischen Waterloo und Belle-Alliance ausbreitete, hatte ihr Auge noch nicht erblickt und sie schaudert unwillkürlich zusammen, als sie mit den Krankenpflegern, geführt von einem älteren Truppenarzt, durch das blutgetränkte Feld schreitet, das jetzt der aus den Wolken getretene Mond hell und grell beleuchtet.

Der Bach, welcher den Thalgrund durchfließt, ist blutig roth; die Dörschen und Gehöfte auf einige Meilen im Umkreis stehen in Flammen und werfen rothglühende Reflexe auf das dunkle Feld. Viele der Häuser sind nur noch Trümmerhaufen, alle von zahllosen Geschossen durchlöchert. Kein Weg, kein Steg — nur Leichenhaufen und wimmernde Verwundete, über welche man fortstettern muß. Welche verzerren Gestalten, welche entsetzlichen Verstümmelungen! Hier liegt zu einem blutigen Anäuel von Menschen und

Die Tochter des Fährmanns.

Roman von D. Echer.

(Fortsetzung.)

Die Offiziere fliegen voran. Einen Augenblick scheint das Kampfgetöse nachzulassen — einen Augenblick herrscht Stille im Vergleich zu dem furchtbaren Schallentlärm der letzten Stunden — doch nur einen Augenblick. Napoleon sammelt die Kräfte zu dem entscheidenden Schlage. Schon tönen die ersten preußischen Hörner vom linken Flügel bei Mandennoit herüber, schon zeigen sich die ersten Husaren und Plänkler vom Corps des Generals Fietzen — es ist keine Minute mehr zu verlieren, die Engländer und Deutschen müssen in das Desfilée von Waterloo zurückgefordert werden, che die Preußen im Rücken des französischen Heeres erscheinen. Noch eine gewaltige Anstrengung gilt es, Napoleon feht seine ganze Kraft ein, um bei La Haye sainte das Centrum zu durchbrechen — ein heroischer Entschluß, dem Genie eines Napoleon würdig.

Massen von Truppen wirft der Herzog Wellington hier den verweiseiten Angriffen der ältesten und tapfersten Krieger der französischen Armee entgegen. Auch das braunschweigische Corps wird zur Vertheidigung herangezogen und trifft gerade auf der Anhöhe hinter La Haye sainte ein, als die französischen Tirailleurs die steile Böschung erklimmen. Einige Augenblicke ruhen die Bataillone bei dem unerwarteten Angriff. Aber ein Bataillon unter Major von Normann wirft sich entschlossen dem Feinde entgegen und hält dessen weiteres Vordringen auf. Die anderen Bataillone formiren sich und im Verein mit der belgischen Reserve gehen sie zum Angriff über. Oberstleutnant von Heinemann fällt; Major von Wollstadt und Kapitän von Schwarztopfen wurden schwer verwundet.

Die alte Garde des Kaisers rückt zum letzten Angriff vor. Gewehr im Arm, ohne einen Schutz zu thun, ersteigen die Grenadiere die steile Höhe von La Haye sainte und werden reihenweise niedergeschmettert von dem Kartätschensfeuer der englischen Geschütze. „Die alte Garde stirbt — doch sie erliegt sich nicht.“ — Das ist die Grabeschrift der letzten Elitearmee des napoleonischen Kaiserthums.

Da liegen sie — nach der blutigen Entscheidung — hingestreckt, reihenweise, die alten Grenadiere in den Bärenmützen, mit den finsternen, nachdenklichsurchtigen Gesichtern, in denen nur ein Ausdruck lebt — der der Tapferkeit und unerschütterlichen Soldatentreue bis zum Tode!

Und über sie hinweg braust der Angriff der englischen Reiterei unter Lord Uxbridge und ertönt der Jubelruf: „Die Preußen sind da!“ und schmettern die Trompeten und jubeln die Hörner und rassen die Trommeln.

Auf allen Punkten geht die Armee jetzt zum Angriff über. Wellington seht sich selbst an die Spitze seiner Reiterei — Blücher an die Spitze seiner Jäger, seiner tapferen preußischen Landwehr — langsam weicht der Feind zurück — doch bald artet der Rückzug in regellose Flucht aus — der Stern Napoleons erlosch in dunkler Nacht und auf der Anhöhe zum schönen Bunde — la belle-alliance — reihen sich der greise, jugendliche Marschall Bornwärts und der eiserne Herzog, Lord Wellington, die Hände — sie haben Europa — sie haben die Welt von dem Dämon des Krieges befreit.

25. Kapitel.

Die Nacht sinkt nieder, ein dunkle, schwülle regenfeuchte Sommernacht. Ringsum lohnen die Wachtfeuer der siegreichen Armee, ferner und ferner ertönen die Trompeten und Hörner der rastlos verfolgenden Preußen und wie das dumpfe Grollen eines abgehenden Wetters schallt der Lärm der geschlagenen, stiehenden Armee des gewaltigen Schlach-



# Bothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Versicherungsanstalt).

Vericherungsbetrag am 1. März 1900: 775 1/2 Millionen Mk.  
 Rentfonds am 1. März 1900: 259 Millionen Mk.  
 Dividende im Jahre 1900: 20 bis 125 % der Jahres-Normal-  
 prämie — je nach dem Alter der Versicherung.  
 Vertreter in Riesa: Gustav Born, Albrechtstr. 6.

## Sehr preiswürdig.

Trotz der jetzt höheren Kaffeepreise liefert die

Kaffee-Rösterlei im Grossbetriebe

von

**Richard Poetzsch, Leipzig**

ihre sämtlichen, mehrfach mit den höchsten Preisen prämierten

## Röstkaffees

in den Preislagen das Pfund zu

100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfg.

nach wie vor in gleich vorzüglichen und kräftig schmeckenden Qualitäten.

Verkaufsstelle bei

**A. B. Hennicke, Drogerie, Albertplatz.**

## Globus Putz Extract

ist das

beste Metall Putzmittel.

## Achtung!!

**Major:** Guten Morgen Leute! — Euer Parademarsch hat mir heute vorzüglich gefallen, aber noch mehr eure colossale schneidigen Schnurbärte! Woher kommt das?

**Adjutant:** Welche ganz gehorsamt, Herr Major, Leute haben sich alle „Morella“ gekauft in dem Friseurgeschäft von Hermann Goldig, Riesa a. E., Hauptstrasse Nr. 85.

„Morella“ ist eine Flüssigkeit aus Pflanzenstoffen, glebt jedem Bart sofort und dauernd eine elegante und schnelle Form mit nur einem Pinselstrich.

„Morella“ ist bereits der Lieblings der Herren Officiere geworden, da die Anwendung der lästigen Barbiere ausbleibt und der Bartwuchs befördert wird.

„Morella“ stärkt die Nasenschleimhaut, daher besser Schutz gegen Schnupfen.

„Morella“ kostet nur 1 Mark per Flasche mit Pinsel.

„Morella“ ist prämiert Paris 1900 Goldne Medaille und Ehrendiplom; Leipzig 1900 Goldne Medaille; München 1899 Goldne Medaille und Ehrenpreis; Frankfurt 1899 Goldne Medaille; Dresden 1899 Goldne Medaille und Ehrenpreis.

## Baden-Vermiethung.

In erster Geschäftslage Riezas ist ein größerer, schöner Baden mit Zubehör, für jedes Geschlecht geeignet, zu vermieten und 1. October be-  
 gleitbar. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine neuweilene Ziege steht zu verkaufen und eine Oberstufe ist zu vermieten in Canitz Nr. 19.

Eine neuweilene Ziege ist zu verkaufen Zeitbain 84.

Ein junger guter Wach- und Zughund ist zu verkaufen in Döberfen, untere Elbhäuser. Gold.



## Altmarker Milchvieh.

Freitag, den 10. Mai stellen wir einen Transport der besten Kühe, Kalben und junge Bullen in Riesa „Schifflicher Hof“ zum Verkauf.

Poppo und Richterberg (Elbe)  
**Gobr. Kramer.**

100 Centner Saatkartoffeln (Magnum bonum) verkauft  
 Döberitz, Preussig.

**Arbeitschosen,** Westen und Jodets, Hosenträger, Soden stonend billig bei  
**Germ. Großmann, Schulstr. 5.**

**Reisekoffer,** Besenloffer, Reisetaschen, Berliner empfiehlt billig  
**Germann Großmann, Schulstr. 5.**

**Bettstellen,** Kommoden, Tische, Stühle u. s. w. empfiehlt billig  
**G. Großmann, Schulstr. 5.**

**Wäsche zum Plätten** wird angenommen und sauber ausgeführt.  
**Altmarkt 1 I.**

Ein fast neuer Kirdswagen ist billig zu verkaufen  
**Kaßanienstr. 43 II.**

**Deckbetten** 18 Mk., Unterbetten 10 Mk. bessere Dreifachbetten mit guten Federn 22, Unterbetten 18, ganzes Bett Einverbetten 25 und 35 Mark empfiehlt  
**Kaßanienstr. 25.**

**Gehr. Komode u. 1 Ankerwagen** zu verkaufen  
**Kaßanienstr. 25.**

**Gute Hafer- und Gemenge-Spreu** verkauft  
**G. Kramer, Poppo.**



Bereitet Euren Essig selbst mit  
**D. FISCHER'S ESSIG-ESSENZ**  
 und  
**D. FISCHER'S WEIN-ESSIG-ESSENZ**  
 und achtet speziell auf Schutzmarke u. Namenszug

**Ia. Spargel,**  
 täglich frisch gestochen von jungen Kulturen,  
**I. Qual. à Pfd. 60 Pf.,**  
**Suppenspargel**  
 40 Pf. empfiehlt

**Herm. Schneider,**  
 Bettinerstr. 11.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie ein Stubenmädchen sucht zum Eintritt am 1. oder 15. Juli  
 Frau Commerzienrath Geyn, Riesa, Döberitzstr.

**Achtung.**  
 Sonnabend Mittag 11 Uhr wird Schwinefleisch verpumpt, Fleisch Pfd. 55 Pfg. Wurst Pfd. 65 Pfg.  
 Eerhausen. **E. Schumann.**

**Sonnen- u. Regenschirme** empfiehlt in größter Auswahl  
**Otto Fuhr, Riesa,**  
 Bettinerstr. 32.  
 Reparaturen und Bezüge prompt und billig.

**Zickelfelle**  
 kauft zu höchsten Preisen  
**Otto Margenberg.**

**Mais, Mais, Mais,**  
 in Körnern, gerissen und feingeschrotet, besgl. für Hühner und Tauben, Gerstenschrot, Roggenkleie  
 empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen  
**Wustlich-Mühle Riesa.**

**Bran-Gerste**  
 kauft  
 Mais, Fabrikation, Gerste- & Hopfen-Handlung,  
**G. m. S. G., Riesa a. Elbe.**

Hochrein parfümirt.  
**Cosmos-  
 Seife**  
 verkaufsstellendurch  
 Plakate kenntlich.

## Dresdner 25. Pferde-Lotterie.

Ziehung: 8. Mai.  
**Haupt-Gewinne:**

- 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden,
- 1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
- 1 moderner Jagdwagen mit 2 Pferden,
- 1 elegantes Coupée mit 1 Pferd,
- 1 Erntewagen mit 2 Pferden, sämtlich complet zum Abfahren.
- 40 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem
- 2355 Stück nur praktische werthvolle Gewinne, darunter
- 255 goldne, 75 silberne Favonette-Anker-Remontoiruhren.

## Loose

à 3 Mark (Porto und Liste nach Anford. 20 Pfg. mehr)  
 zu haben im Haupt-Debit:  
**Alexander Hessel, Dresden**  
 Weißgasse 1, und überall in den nach Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen. Verkauft auch gegen Nachzahlung.

## Gebrauchte Wagen u. Geschirre.

2 Jagdwagen, 4 Americaner, 1 Partwagen, 10 Paar Aufschirre, 2 Paar Brustplatt, 5 Einspänner, 4 Cabrioletgeschirre. Wagenlaternen sollen billig verkauft werden.  
**Emil Ullrich,**  
 Dresden II., Hofstr. 55.

Getragenes Schuhwerk kauft man billig bei  
**G. Großmann, Schulstr. 5.**

